



## **Carlotta Nwajide will in Tokio ihren sportlichen Traum verwirklichen**

Ihre Medallensammlung, ihr sportlicher Werdegang, aber auch ihre Meinungsstärke sind beachtlich: EM-Gold holte Carlotta Nwajide 2019, ein Jahr zuvor war sie bereits Vize-Weltmeisterin geworden. Wenn Carlotta Nwajide von ihrem bevorstehenden Start im Doppelvierer bei den Olympischen Spielen in Tokio spricht, dann redet sie von ihrem „großen Traum“, der durch ihre Teilnahme in Erfüllung gehen soll.

### **Gesellschaftliches Engagement**

Jenseits des Rudersports engagiert sich die 25-Jährige gegen soziale Ungerechtigkeit und protestierte mit bei den Black-Lives-Matter-Demonstrationen. „Ich finde Ungleichheiten, wie sie aktuell auf der Welt vorhanden sind, unglaublich schmerzhaft. Wenn wir in der Fähigkeit sind, was dagegen zu tun, dann sollten wir uns dagegen einsetzen“, sagt Nwajide. „Sportverbände stehen in der Verantwortung, ein Umfeld zu schaffen, dass für alle Menschen einladend ist und indem sich alle wohlfühlen“, sagte die Ruderin auch in Richtung ihres eigenen Verbandes. „Erst mal muss ein Bewusstsein entstehen,

dass Rassismus relevant ist und thematisiert werden muss“, so Nwajide. Außerdem gründete sie gemeinsam mit der Brandenburgerin Ronja Fini Sturm haben die [Kampagne „Ruderwald“](#) gestartet. Ziel ist, insgesamt 20.021 Euro an Spenden zu sammeln, um die entstehenden CO2-Emissionen durch die Flüge zu Wettkämpfen wie den Olympischen Spielen in Tokio auszugleichen.

### **Karriere begann beim DRC Hannover**

Seit 2019 lebt und studiert Nwajide in Berlin. Von Hannover in die Hauptstadt zog sie, weil der Deutsche Ruderverband damals alle potentiellen Nationalmannschaftsmitglieder für das Olympiateam am dortigen Bundesstützpunkt zusammenzog. Ihrem Heimatverein, dem Deutschen Ruder-Club (DRC) in Hannover blieb sie aber treu und startet nach wie vor den Traditionsverein. Dort auf dem Fluss Ihme hatte ihre Karriere 2009 als Nachwuchstalent begonnen. Zwei Jahre später startete sie als 16-Jährige erstmals bei U19-Nachwuchsweltmeisterschaften und ruderte auf Anhieb auf den Bronze-Rang im Doppelzweier. Begonnen hatte Nwajide mit dem Rudern als Elfjährige am Ruderverein ihres Gymnasiums, der Humboldtschule im Stadtteil Linden-Süd. Mit ihrem hannoverschen Rudertrainer Thorsten Zimmer, Lehrer an der Humboldtschule, startete Nwajide ab 2014 im Erwachsenen-Bereich durch: Im Doppelvierer ruderte sie im selben Jahr auf den vierten Platz bei den U23-Weltmeisterschaften. Ein Jahr später belegte sie den sechsten Platz im Doppelzweier. Bei den U23-Weltmeisterschaften 2016 gewann sie im Einer die Bronzemedaille.

### **Trainer Zimmer stellt die Weichen Richtung Tokio**

„Carlottas Stärke ist, sich im richtigen Moment genau auf das Wesentliche zu konzentrieren“, lobt Zimmer seine Sportlerin. „Dadurch schafft sie es besonders gut, immer dann ihre Leistung zu bringen, wenn`s drauf ankommt.“ In der offenen Altersklasse startete Nwajide erstmal 2017 und ruderte bei der EM auf Platz vier im Doppelzweier. Bei den Weltmeisterschaften im selben Jahr kam sie im Doppelzweier auf Platz zehn ins Ziel. Nwajide hatte sich spätestens damit in die Spitze der nationalen Top-Skullerinnen im Deutschen Ruderverband vorgearbeitet.

### **Sportlichem Durchbruch folgt 2018 WM-Silber**

Der Tür zu den Olympischen Spielen öffnete Nwajide 2018 mit erfolgreichen Starts im Doppelzweier und Doppelvierer bei den Weltcup-Regatten. Bei den Weltmeisterschaften in Plowdiv gewann die deutsche Crew mit Nwajide hinter den Polinnen die Silbermedaille. Ein Jahr später trat Nwajide bei den Europameisterschaften in Luzern im Doppelzweier an und gewann EM-Gold vor den Rumäninnen. Nach dem dritten Weltcuprennen im Juli musste sie ihre Saison

wegen einer Thrombose vorzeitig beenden. Doch typisch für Carlotta Nwajide ist, dass sie sich nicht unterkriegen lässt. Und so hat sie sich nach möglichst kurzer Erholungszeit in den Doppelvierer zurück gekämpft. Im vergangenen Jahr Corona-Jahr 2020 trat der deutsche Doppelvierer bereits in der aktuellen Olympia-Besetzung mit Daniela Schultze (Potsdam) im Bug, Carlotta Nwajide, Frieda Hämmerling (Kiel) und Schlagfrau Franziska Kampmann (Kiel) an. Bei den Europameisterschaften in Posen (Polen) gewann Carlotta und ihre Crew die Silbermedaille hinter den Niederländerinnen und vor dem polnischen Quartett.

### **Reise als Medaillen-Kandidatin nach Tokio**

Nach einem außerordentlichen Winter mit Kontaktbeschränkungen und viel Isolation konnte Carlotta Nwajide zu Beginn des Jahres 2021 ihren Rollsitz im Doppelvierer weiterhin verteidigen. In derselben Besetzung wie im Vorjahr haben die vier Athletinnen im April die Bronzemedaille auf der Europameisterschaft im italienischen Varese errudern können.

Anfang Mai gewann der Doppelvierer in Zagreb die erste von drei Weltcup-Regatten in der Olympia-Vorbereitung. Danach folgten Umbesetzungen innerhalb der Bootsbesetzung: Neue Schlagfrau wurde die Kielerin Frieda Hämmerling. Carlotta rückte auf die Schlagübernahmeposition vor.

In Luzern ruderte das Team Mitte Mai in neuer Formation, mit neuem Rhythmus und verbesserter Durchhaltefähigkeit hinter China auf Platz zwei ins Ziel. Beim Weltcup-Finale in Sabaudia (Italien) Anfang Juni gelang dem Boot mit der 25-jährigen DRC-Frau erneut ein Start-Ziel-Sieg, sodass der Doppelvierer als „heißer“ Medaillen-Kandidat nach Tokio reist.

Im Trainingslager in Weißensee (Österreich) bereit sich das Team um die DRC-Ruderin nun auf den Start in Tokio vor. Die offizielle Olympia-Nominierung von Carlotta Nwajide durch den DOSB erfolgte am 15. Juni 2021. Abflug nach Japan ist bereits Anfang Juli, damit sich die Ruderinnen akklimatisieren können.

Der Tokio-Zeitplan für Carlottas Doppelvierer:

Vorläufe am Freitag, 23. Juli, 4:50 Uhr und 5:00 Uhr MESZ

Hoffnungslauf am Sonntag, 25. Juli um 3:50 Uhr MESZ

Finale am Dienstag, 27. Juli, 3:10 Uhr MESZ

(Stand: Juni 2021)

PS. Carlotta Nwajide wurde am 12. Juli 1995 in Hannover geboren.



Weltcup-Siegerin Carlotta Nwajide reist als Medaillen-Kandidatin nach Tokio  
(Foto:Detlev Seyb)